



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

12.11.1936 (Nr. 315)

So geht das nicht weiter mit
der Deutschenbete

* Bremen, 12. November.
So geht das natürlich nicht mit einer

Freundschaft, daß sie nur einseitig eingeleitet und nur einseitig geübt wird.

Deutschland meint es ganz ehrlich mit dem Wunsch nach herzlichen deutsch-polnischen Beziehungen, und das deutsche Volk ist nicht etwa anhängig bei seinen Folgerungen aus dem deutsch-polnischen Abmachungen vom Februar 1934 auf beiden Seiten gezogen sehen will.

Deutschland hat seit dem Zeitpunkt jener Abmachungen über manches großmütig hinweggesehen, was man damals auf polnischer Seite gegen den Geist jener Abmachungen verließ und Deutschland ist auch weiter bereit, Kleines und Kleineres zu übersehen, das streng genommen das deutsch-polnische Freundschaftsbündnis von Völnen her zu zerschüttern würde.

Über Deutschland kann eines nicht
 Thydland kann nicht erlauben, daß es
 in seiner Ehre gekränkt und daß entgegen-
 dem Geiste der deutsch-polnischen Verständ-
 lichkeit und guten Willens ohne das
 Teiles der politischen Presse — in Polen
 neuerdings eine Atmosphäre des Saffens
 und des Mißtrauens — von solchen
 Freunden sich und seinen Interessen
 verstoßen zwischen beiden Nationen entsteht
 durch Vorfälle, wie wir sie vor wenigen Ta-
 gen in Gdingen im Nachsatz der politi-
 schen Presse zum Schicksal der Gdingen-
 krach erfahren, und zum Nachteil in der
 Beziehung zwischen einer Gdingen- und der poli-
 tischen Presse erleben mußten.

Es wurden in Danzig am Dienstag bei
 Soheitzgehen des Deutschen Reiches
 und der Verbote der nationalpolnischen
 Bewegung das Gesetz der Schlichtung
 des Beilebens Polens in der Sporthall
 Danzigs erreicht und befestigt. Die
 armenigen, gehässigen Menschen, die das un-
 ternahmen, haben gewisselt einen dem Gdingen
 der Gdingen- und der politischen Presse
 schädlich des Schöneberger Dorfkraches ge-
 fanden, und noch im Banne der verwerf-
 lichen Rundgebungen in Gdingen, von denen
 man sagen muß, daß sie die Folgen leben
 der Gdingen- und der politischen Presse
 Deutschland gemein ist. So ist die politische
 Presse nicht freizusprechen von Schuld
 auch an den Vorgängen in Danzig, da
 das deutsch-polnische Freundschaftsverhältnis

Es erscheint uns selbstverständlich, daß die Regierung in Paris ja auch wieder die Ermahnung der deutschen Hohheitszeichen unter der nationalpatriotischen Bezeichnung, noch einmal die gute Sache zu unterstützen, beifügt, aber gar noch die deutschfeindlichen Rundreibungen in Göttingen. Es ist ohne weiteres anzunehmen, daß die glücklicherweise selbstgefallene Inter in Danzig exemplarisch für alle, die dafür, daß die Russen die deutsche Sache verfolgen, zu nehmen, ohne weiteres an, daß die Regierung in Paris ja auch noch wie auf ein ungründliches deutsch-polnisches Freundschaftsverhältnis Wert legt; aber wir sind uns auch bewußt, daß es nicht allein die russische Politik in den letzten Tagen von polnischer Seite her gegen Deutschland erleben mußten, sondern auch, daß es leider geeignet war, die Freundschaftsgefühle des deutschen Volkes gegen das polnische Volk auch in Frage zu stellen.

[illegible]

Bezetz-Archiv

des bremischen Senats begrüßt werden wird. Der Anlaß zu diesem Besuch Bremens ist — wie schon mehrfach angekündigt — ein Vortrag, den der Reichsminister am heutigen Abend vor den Mitgliedern der Verwaltungsakademie, die damit ihre dieswinterliche Vortragsreihe eröffnet, über das Thema „Reichsfinanzen“ halten wird.

Graf Schwerin von Krosigk wird in Hilmanns Hotel Wohnung nehmen. Gegen 14 Uhr wird er vom Senat einen Besuch abstatten und im Amtszimmer des Reg. Bürgermeisters Heide die empfangen werden. Anschließend an diesen Empfang wird um 15.20 Uhr eine Befichtigung des Landesinnamts Weser-Ems im Saal des Reiches stattfinden, der eine Rundfahrt durch die Stadt verbunden mit einer Befichtigung der Festungsanlagen, folgen wird. Um 15 Uhr konzentriert die Kapelle der Zollbeamten vor dem Haus des

Strenge Bestimmung der Rundfahrt findet in Heilmanns Hotel für einen kleinen Kreis ein Empfang statt, während um 19 Uhr im großen Saale der Glöde absonderlich der erwähnte Vortrag gehalten wird.

Strenge sieht den Reichsgemeiniter in seinen Mienen. „Was ich willkommen ist. Es sieht in ihm der Vertreter einer sinnvollen nationalsozialistischen Finanzpolitik, die im Gegensatz zu derjenigen der Sozialdemokratie die vornehmste Aufgabe darin sieht, an einer Gesundung der Reichsfinanzen auch nach der Reichsgründung zu arbeiten.“

Strenge ist ein Mann aus dem Leben. Nicht ohne Ängsten der Steuerstrafe heißt heute die Botschaft, sondern Forderung, wo es möglich ist, um der Wirtschaft und damit dem Volksgange wahr-

Bremen, 11. November.
Reichserziehungsminister Rüst traf am Mi-
ttwochabend gegen 22 Uhr, von Trier kommend, an
dem Bremer Hauptbahnhof ein. Der Minister
wurde auf dem Bahnsteig von Senator von Hol-
ten und dem Leiter des Bremischen Staatsamts be-
grißt und nach Hilsmanns Hotel geleitet. Reichs-
minister Rüst wird im Laufe des heutigen Don-
nerstagsvormittags die Weiterreise nach Wilhelmsh-
afen antreten, um dort zu landen.

Das Verräter-Bataillon „Rußland“ von einer Kompanie Francaes vernichtet

Salamanca, 11. November.
Der Sender Generais berichtigt, daß die nationalen Truppen das Vordringen auf die Estación von Madrid mit Erfolg normiert hätten. Nach diesen Meldungen ist der Madrid selbst eingenommen. Der nördliche Zweig der Toledo-Brücke wurde erobert, und die nationalen Truppen drangen auf der Toledostraße bis zum Toledoator vor, wo wichtige Stationen der roten eingenommen wurden. Eine andere Kolonne übersteigt den Manzanares auf der Principe-Rivera und stieß auf der Paseo del Batallón bis zum Alcala-Platz vor. Dort wurde ein Gefechtsbericht in Stellung gebracht. Die Angewandten der nationalen Truppen wurden in der Gegend von Alcala unterworfen. Das besetzte Madrid befindet sich unter der Kontrolle der Heeresabteilung Batallón gegen die nationalen Pläne der Bomben, und es gelang ihnen, die dortigen Gesandten in Brand zu legen. Auch die Batterien und das Innenministerium sind erneut mit Bomben besetzt worden.

Durch den Madrider Sender forderte der rote Oberbefehlshaber der Stadt Madrid erneut die Bevölkerung auf, äußersten Widerstand zu leisten. Etwa 100.000 Menschen mußten die Bomben abwehren. Schließlich mußte Unterstützung eintreffen. Zur Verstärkung der Bataillone sollen Truppen herbeigeführt werden. Sämtliche Schneidekränze sind Luftangriff und dafür zusammengeholt worden. Ein Luftangriff der Roten auf Getafe konnte durch Flakfeuer abgewehrt werden. Beim Dorf Lezama wurde ein roter Bomber heruntergeholt. Der Pilot sprang mit dem Fallschirm ab und wurde gefangenengenommen. Die übrige Belagerung ist fort. Zwei andere Bomber wurden schwer getroffen, konnten jedoch die eigene Linie wieder erreichen.

Nach dem Heeresbericht des Obersten Befehls habers der nationalen Truppen haben die Roten südlich von Madrid Gegenangriffe versucht, die jedoch zurückgewiesen wurden. Im Gegensatz konnten die nationalen Truppen weiter vordringen. Sie erbeuteten fünf Maschinengewehre und einen Tausend sowjetischer Herkunft. Insgesamt sind bisher von den Nationalen 16 sowjetische Tanks erbeutet worden.

Auch an den übrigen Frontabschnitten sind Gegenangriffe der Roten abgeschlagen worden. Im Abschnitt Alturien vernichtete eine einzige Kompanie ein rotes Bataillon, das den Namen „Kugland“ trug. Auch hierbei wurden zahlreiche Gefangene gemacht und viele Waffen und viel Munition erbeutet. Ein dreimotoriges Flugzeug der Roten wurde abgeschossen und fiel brennend in die nationale Linie. Ebenso wurden zwei Jagdflugzeuge der Roten abgeschossen.

Blinde Mut roter Stro'che

Mexico, 11. November.
In den frühen Morgenstunden des Mittwochs er-
eignete sich in Mexico ein Zwischenfall, der mit
der Anerkennung der Burtos-Regierung durch
Salvador und Guatemala in Zusammenhang steht.
Eine kommunistische Horde überfiel die Geland-
schaft von Salvador, die sie in Brand zu stecken
versuchte. Es wurde erheblicher Schaden an-
gebracht. Fünf Banditen wurden von der Polizei
verhaftet. Die Gelandenschaft ist ein Anfall auf
die Gelandenschaft von Guatemala, die, wie
jedoch nur geringen Schaden anrichtete, wurde

300 Sowjet-Flugzeuge zwischen Ostsee und Eismeer / Fieberhafte Rüstungen an der finnischen Grenze

(Eigener Drahtbericht)

Bereits vor längerer Zeit berichteten finnische und schwedische Blätter über umfangreiche Rüstungsmassnahmen, die die Sowjetunion an der finnischen Grenze entlang in Angriff genommen haben. Diese Vorbereitungen sind in den letzten Monaten mit einer fieberhaften Eile so beschleunigt worden.

So wurden vor allem in Ost-Karolien neue
Siedlungsstellen gebaut, die in wirtschaftlicher
Hinsicht in dieser nur ganz dünn besiedelten
Gegend vollkommen sinnlos sind und deshalb
ganz eindeutig den Charakter von strategischen
Anlagen tragen. Diese Maßnahmen hatten noch eine besondere Bedeutung durch
ihre langweilige „Umleitung“ der gesamten
sinnlichen Landesbesetzung auf
den faszinierend-sinnlichen Grenzgebieten an
dem Eiden. In diesen von Umleitungen gänzlich
entlasteten Zentren hat seit einiger Zeit eine
begehrteste Tätigkeit eingesetzt. Arbeit
kommt, zum größten Teil der Zwangs-
arbeitslager, sind mit dem Ausbau von
den wirtschaftlichen Anlagen
den sinnlichen Grenze befristet.

Vor allem werden hier riesige Militärluftplätze angelegt, die von dem am Finnischen Meerbusen gelegenen Kronstadt bis hinauf an die Eismeerküste bereits eine ununterbrochene Kette von Stützpunkten für die rote Luftwaffe bilden. Besonders bezeichnend für die Absichten Moskaus dürfte die militärischen Wagnamen im hohen Norden der Kola-Halbinsel, also fast an der Grenze des ewigen Eises, sein. Hier sind allein 15 Militärflughäfen ausgebaut worden.

Nach zuverlässigen Meldungen sind folgende Stützpunkte bereits fertig und von der russischen Armee in Benutzung genommen worden: In den Militärflughäfen bei Alexandrowst und Polotsk, die in den Sommermonaten auch von den russischen Flugzeugen benutzt werden können, Weizenfeldstützpunkte für die Luftstaffel befinden sich in Murmansk, dem nördlichen Endpunkt der Bahn nach Archangelsk, ferner bei Archangelsk, Kandalaksha am Weißen Meer. Drei Militärflughäfen liegen in Ost-Karelien, ebenfalls an der Eisenbahn.

der sinnlichen Grenze, und am Onnega-See. Weiter südlich befinden sich sogar vier vor kurzem ausgesuchte Flugstützpunkte. Die wichtigsten Stützpunkte liegen am Ladoga-See und bei der befestigten Küstenstadt Kronstadt. Nach den Schätzungen schwedischer Militärkreise sind in diesen Gebieten in den letzten Wochen rund 300 Sommitflugsenae stationiert worden.

Diese Maßnahmen bedeuten eine Drohung, die sich unter Umständen nicht nur gegen Finnland, sondern auch gegen die skandinavischen Länder richten kann. Sie deuten darauf hin, daß Moskau hier im hohen Norden planmäßig einen Gewaltakt vorbereitet, der Aufmerksamkeit auf allen Seiten erordert.

Guter Griff in Budapest

Zahlreiche jüdische Drahtlerjungen verhaftet
Budapest, 11. November.

Nach wochenlangen mühevollen Nachforschungen ist es der politischen Polizei nunmehr gelungen, in Budapest ein weitverzweigtes kommunistisches Propagandanez aufzudecken und unschädlich zu machen. Bereits in den letzten Tagen wurden 23 kommunistische Agenten verhaftet. Am Mittwoch gelang der Polizei ein weiterer Schlag durch die Festnahme von neun führenden Kommunisten. Unter den Verhafteten befindet sich der Anführer

Politische Traktate in Wien
Anerkennung des römischen Imperiums
durch Oesterreich und Ungarn
Wien, 11. November.

Bei einem Bankett, das Bundeskanzler Dr. Schöningh den Vertretern der Konföderalstaaten gab, wurden bestimnte Traktate von großer politischer Tragweite geschlossen. In den Traktaten des Oesterreichs und ungarischen Traktats wurde die Anerkennung des römischen Im-

des großangelegten kommunistischen Komplotts in Ungarn, der Jude Reingold, sowie eine 16jährige jüdische Schülerin, die der zionistischen Kampforganisation "Sower" angehört.

Nach den polizeilichen Feststellungen wird bei der kommunikativen Zerkleinerung in Ungarn an Annäherung der Mosauer Zentrale eine vollständige Identifizierung nicht möglich. Diese liegt der Aufsichtsführung des öffentlichen Lebens in Ungarn vor. An Stelle der Flugblattpropaganda tritt die Bildung kommunikativer Zellen und die Propaganda von Mund zu Mund. Die Aufdeckung des neuen kommunikativen Organisationsnetzes stieß daher auf außerordentliche Schwierigkeiten. Eine besondere Rolle spielte die verfasste 16jährige jüdische Schülerin, die einen kommunikativen Kanal zwischen der Zentrale hatte und eine außerordentlich rege Propagandastätigkeit in den Mittelschulen entfaltete.

Die Rüstungspolitik der Kleinen Entente

Budapest, 11. November.

Zur Erhöhung des Aktienkapitals der tschechoslowakischen (Stoba-)Rüstungs-Werke und der Erweiterung ausländischer Rüstungs-Werke durch Stoba werden in gut unterrichteten Kreisen interessante Einzelheiten erzählt. Danach wird Stoba die rumänischen Rüstungswerke ausbauen und so zur Rüstungsartikler der Kleinen Entente, die bisher von ausländischen Waffenlieferungen abhängig

meriums ausgesprochen. Der ungarische Außenminister Kappa erklärte, daß der ungarische Reichserzherzog von Horthy bei seinem bevorstehenden Besuch in Rom dem König von Italien die Anerkennung Ungarns als Kaiser von Mithopien persönlich zur Kenntnis bringen werde. Bundeskanzler Dr. Schulzinger erhob sein Glas auf den König von Italien und Kaiser von Mithopien, wodurch er ebenfalls die Anerkennung des Königs von Italien als Kaiser von Mithopien zum Ausdruck brachte.

ber nationalsozialistischen Bewegung, nach der Preishebung zum Schöneberger Dorfstrassenzug, der ganz in die hiesigen politischen Räumbezüge in Dömitz und Umgebung einzuzeichnen, daß die glücklicherweise fehlgeschlagenen Täter in Danzig exemplarisch bestraft werden — dafür wird die Regierung in Danzig sorgen. Wir nehmen auch ohne weiteres an, daß die Regierung in Warschau sich nicht nur auf ein ungünstiges Urteil in Danzig beschränken wird. Der Rest liegt aber mir sind uns auch bewußt, daß, wenn solche Auswreitungen, wie wir sie in den letzten Tagen von polnischer Seite her gegen Deutschland erleben mußten, sich wiederholen, dies leider geeignet wäre, die Friedensschlußgefühle des deutschen Volkes in ein polnisches Volk nach in Frage zu stellen.

Deutschland hat bisher jedenfalls zu den deutsch-polnischen Freundschaftsabsmachungen alles getan, was zu tun ist, um im Geiste dieser Absmachungen die deutsch-polnischen Beziehungen zu pflegen. Wenn in diesen Absmachungen vom Februar 1934 sich beide Regierungen ausdrücklich verpflichtet haben, der Atmosphäre des Gutes und der Mißtrauens zwischen den beiden Nationen endgültig ein Ende zu bereiten, so geschah dies aus der auf beiden Seiten bestehenden meilenfernen, doch von

ein für beide Nationen nützhles Nachbar-
verhältnis erreicht und erhalten werden
könnte. Daß ein solches Zusammenleben ab-
er nur allein durch die Völker selbst vermit-
telt werden muß, liegt auf der Hand.

Deutschland muß jederzeit mit Polen ge-
freund bleiben; aber werden die polnischen
für die polnische Streben dürfen
darauf sündigen, Deutschlands Gedul-
Deutschlands freies und freundschaft-
wollen über das Maß zu hinaus-
ausgeht, was noch mit Deutsch-
lands nationaler Ehre verein-
bar ist. „Allen voran die Ehre!“ ist
nationalsozialistischen Deutschlands un-

Seif
Firma X-73a

bürgt mit ihrem alt-
bekannten Namen für
stets gleiche Güte ihres
Bohnerwaches Seifix.
Darum ist Seifix nur in
Dosen erhältlich zum
Vorteil der Hausfrau!

ca.	kg	Dose	RM	0.40
"	"	"	"	0.75
"	"	"	"	1.40

Seifix ist gut und preiswert!
Es bohner wunderbar,
müheles u. spiegelklar.

Thompson-Werke GmbH Düsseldorf

- 73.29 RM, Mexiko 100 Pesos = 67.86 RM, Peru 1
Soles = 60.92 RM, Südafrikanische Union 1 Pfund
= 12.15 RM, Union der Sozialistischen Sowjetrep-
biken 100 Sowjetrubel (4.25 franz. Frank = 1 Sowje-
t Rubel) = 49.33 RM



Der „wirtschaftliche Vogelschutz“ — Betrachtungen über Nutzen und Schäden der Vögel

Die deutsche Kleintierzucht ist bereit / 4. Reichskleintierschau in Essen am 4. Dezember

Geliebten! Ich will mich nicht mit dem Schicksal des Landes auseinandersetzen, sondern mit dem Schicksal der Menschheit. Ich will mich nicht mit dem Schicksal der Menschheit auseinandersetzen, sondern mit dem Schicksal der Menschheit. Ich will mich nicht mit dem Schicksal der Menschheit auseinandersetzen, sondern mit dem Schicksal der Menschheit.

Eigene Tiere verbinden Kinder mit der Umwelt

[illegible]

Bessere Verwertung der Haushalts- und Küchenabfälle

Nach die Natur sich bildet ein schwermüthiges Futtermittel, das wegen der harten Schale oft liegengeblieben wird. Deshalb schrotet man die Körner und läßt sie 1 bis 2 Tage in Wasser liegen, damit sie aufquellen. Ob ähnlich fälschlich, wenn man die Körner in Wasser einweichen will, so ist das Vorgehen zu geben, weil die Tiere sich dann ihren Kropf füllen und vollgestellten in den Ecken herumhocken, anstatt leicht auf Futtertische zu gehen und sich Bewegung zu verschaffen. Im Winter, wenn die Futtertische nicht zu haben sind, kann man die Körner leichter als Tier, das fröhlicher ist, in der Hand geworfen wird. Die Hauptmethode ist es, erhalten die Säugler erst am Abend, damit sie während der Nacht das Futter in Ruhe verdauen können. Empfinden sie Hunger, so können sie klein auf an große Körnerfütterungen zu gewöhnen, was eine wertvolle Futtererparnis bei den Säuglingen ist noch einmal an die Hausbesitzer zu empfehlen. Die Futtertische sind zu füttern, Wasserflaschen, Kartoffelschnitten, hartes Brot und zerleinerte Knochen. Bei genügender Versorgung tierischen Eiweißes können auch gebackene Knochen, wie z. B. Tier und Tier und Lamm) an die Säugler verfüttert werden.

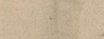
Der Boden des Bienenhauses ist gut zu reinigen. Der Platz unter dem Anfluge ist auf Oberkreuze vom Unkraut zu reinigen, umgarnen, zu eben und mit 2 Pfund trockener Asche oder Sande bestreuen. Dem Stocke ist feindliche Thiere durch Aufmerksamkeit zu schonen. Jemand hört die Bienen mitten über so sehr als auf die Beuten allende Tropfen schmelzenden Schnees. Possestretter sind vorzüglich zu besetzen. Aufsteigende Bäume denachbarbare Bäume hind wegzuräumen und urückzubinden. Wenn ein Neuanstrich des Bienenhauses nöthigen erscheint, sollte dies schon im October geschehen sein. Jedes Spinnennetz, nachhermal und außerhalb des Standes, ist sorgfältig zu entfernen.

D. W.

Verantwortlich: Heinz Tischer

schwere verschiedener Rassen begleiteten selbst den
 rinner-Gesandten in die fremde Stadt. Und
 auf heute noch, wo irgenomöglich findet ein
 stämmchen pflegliche Unterkunft. Und dann,

Näher mit dem freudigen Vernehmen mit dem
Neuen, mit Garten und Gartenpflege, ließ dennoch
nicht die Liebe und Freude am Tier nach. Und
als der dreizehnjährige Schulbau dann an eines
Feiernachts-Feierabend schon von ferne über-
schallte, so war das Zimmer das Ritz-
werk und beglückte
helle — bunten, porcellanfarbenen Zier-
harte, war die Freude überglüh, und alle an-
stehen noch so schönen Weihnachtsgaben ver-
schwanden dagegen. Raum war die Ruhe zu
einem ordentlich hergelaufenen Gedächtnis zu fin-
den. Bald gefiel sich zu den Ziergütern
die Tauben — Wollentöpfe und Kupfergimpel.
Und so ist es geblieben. Die Liebesgarden.



Peter beim Füttern

Ordnung auf dem Bienenstand

Wenn die Bienen zur Ruhe kommen haben, dann hat auch die letzte Rüge eingebracht haben, dann hat auch die Ordnung auf dem Stande schaffen. Jede Bienenstandanlage soll ein Bild der Reinlichkeit sein, die Ordnung, des Rhythmus sein. Sie ist das Abbild des ganzen Schaffens des Imkers. Alle Geräte an ihren Ort! Alle sauber gepußt, die metallenen mit etwas Fett einreiben! Besondere Aufmerksamkeit sei der teuren Schleuderbeuten zuwenden und möglichst alle Imker geordneten Honigtrabanten und Vollenbienen kommen in den Bienenstand oder werden einzeln in Zeitungspapier einschlagen, in eine Kiste geben und dann wieder mal wieder aufbewahrt. Ihre Waben können auf im Bienenstand auf einfachen Zattengestell aufgehängt werden.

Der Boden des Bienenhauses ist gut zu reinigen. Der Platz unter dem Anfluge ist auf Oberbreite vom Antratz zu reinigen, umschließen und mit einem Besen abkehren. Die Bretter sind zu belegen, um D. W. ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Nichts färbt die Bienen winters aber so sehr als auf die Bretter hinein zerfallenden Schnees. Loslöse Bretter sind vorzüglich zu befeuchten. Aufhängende felle benachbarter Räume hind wegzulassen oder uridraubenden. Wenn ein Neuanstrich des Bienenhauses vornöthen erscheint, sollte dies schon im Sommer geschehen. Ein jedes Bienenhaus, innerhals und außerhalb des Standes, ist tera- alia zu entzerren. D. W.

Verantwortlich: Heinz Fischer.

RECEIVED